



Links sieht man das Modell des ersten Bahnhofs von Mechernich. Schulleiterin Elisabeth Bertram (rechts) und Dr. Toni Offermann präsentieren stolz die neue Ausstellung.

# Auch im Kreisarchiv wurde gestöbert

**HISTORIE** Geschichts-AG des Städtischen Gymnasiums präsentiert eine Ausstellung zur Eisenbahngeschichte

VON STEPHAN EVERLING

**Schleiden.** Eine außergewöhnliche Ausstellung, die das Herz jedes Liebhabers von Regional- oder Eisenbahngeschichte höherschlagen lässt, ist derzeit im Foyer des Städtischen Gymnasiums Schleiden (SGS) zu sehen. Akribisch und mit erstaunlicher Detailbesessenheit hat die Geschichts-AG unter der Leitung von Dr. Toni Offermann von der Planung im 19. Jahrhundert bis hin zu den heute noch sichtbaren Überbleibseln die Geschichte der Eisenbahn in der Eifel dokumentiert.

„Das Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der Stiftung Denkmalschutz“, erzählte Offermann. Dort gibt es das Programm „Denkmal aktiv“, bei dem sich mehrere Schulen gemeinsam einer Fragestellung widmen.

Bei dieser Kooperation mit dem Kaiser-Karl-Gymnasium in Aachen und einer Schule in Heinsberg ging es darum, die lokale Eisenbahngeschichte aufzuarbeiten.

„Die Präsentation haben wir am Computer erstellt, dafür hat die Stiftung Mittel beigesteuert“, so Offermann weiter. Minutiös sind nicht nur historische Fotos dem

heutigen Zustand der Bahnhöfe gegenübergestellt, sondern auch die längst abgebauten Strecken der Ahrtalbahn und der Strecke zwischen Jünkerath und Weywertz untersucht und beschrieben worden.

Während Rebecca Pauls, Theresa Riedel und Stefan Sieberath mit dem Geschichtslehrer das Thema aufarbeiteten, mussten sie, um die Maßgaben der Stiftung zu erfüllen, auch zwei Workshops belegen. Der eine führte sie in das Kreisarchiv, in dem sie von Heike Pütz in die Arbeit mit historischen Quellen eingeführt wurden. Noch interessanter aber war das Treffen

im Freilichtmuseum Kommern mit Dr. Josef Mangold.

Als die Schüler mit dem Leiter der Einrichtung über die Bewahrung der Bahnhöfe als historische Denkmäler diskutierten, unterbreiteten sie Mangold den Vorschlag, dass sich der Bahnhof Blankenheim-Wald, dessen Schicksal zurzeit noch ungeklärt ist, doch auch gut in Kommern machen würde. „Herr Mangold konnte sich das gut vorstellen“, berichtete Offermann.

Neben vielen Fotos und Geschichten, die gut aufgearbeitet mit vielen interessanten Informa-

tionen einen umfassenden Überblick über die Eisenbahn in der Eifel bieten, sind auch einige Relikte zu sehen.

Das Prunkstück ist sicher das Modell des ersten Bahnhofs von Mechernich, das von Norbert Ponsgen gebaut und zur Verfügung gestellt wurde. Außerdem ist noch der letzte Fahrplan der Olefthalbahn von 1981 zu sehen.

**Die Ausstellung** kann noch bis Freitag, 7. September, zu den normalen Öffnungszeiten des Städtischen Gymnasiums, Blumenthaler Straße, von 7.30 bis 15.45 Uhr besichtigt werden.